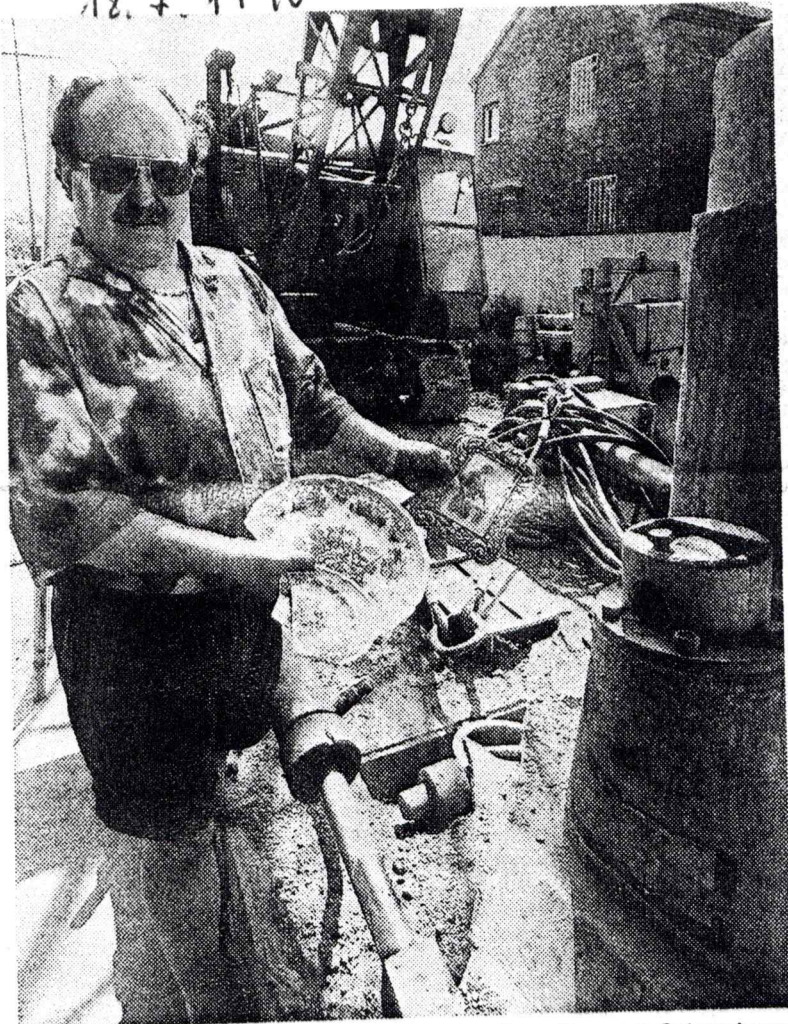


18.7. 1990



Bei den Hagelauers in Nackenheim fiel das Porzellan vom Schrank und Bildern von den Wänden. Schuld war die „Ramme“.

Bild: Esch

In Nackenheim bebten Wände und Balken

m. NACKENHEIM — Erdbebenartige Erschütterungen mußten die unmittelbar betroffenen Anlieger am Bau der neuen Eisenbahn-Fußgängerunterführung in der Fischer-gasse am Montag hinnehmen. Fenster klirrten, die Häuser wurden erschüttert und in den Schränken wackelte das Geschirr.

Grund dafür waren die Rammarbeiten zur Befestigung des Bodens für die neue Fußgängertrasse sowie den dicht daneben geplanten Vorfluter zum Rhein. Bei den Arbeiten kam der Rammagger auf harten Fels. Die Erschütterungen, die daraus entstanden, hätten eine nach oben offene Richterskala, die alle Erdbeben registriert, weit auspendeln lassen. Besonders betroffen war die Gaststätte „Zimmermann“, wo bei Familie Hagelauer Risse im Fachwerk auftraten, Teller vom Schrank und Bilder von den Wänden fielen, und dabei natürlich auch einiges zu Bruch ging. Nicht weit entfernt vom „Epizentrum“ der „Ramm-Beben“ gab es bei einem Nachbar von Hagelauers eine Torabsenkung.

Die Arbeiten wurden daraufhin eingestellt. Experten werden nur über die künftige Arbeitsweise beraten. Die Auflagen für die Hilfsbrücken im Gleisbaubereich konnten ohne große Probleme zu Ende geführt werden.